



Hier stehen Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf der Sedanstraße, der Werfer Straße, der Holzhauser Straße, der Osna-brücker Straße und der Lüb-becker Straße in **Bünde**, auf der Hiddenhauser Straße in **Enger** sowie auf der Elsestraße und der Lüb-becker Straße in **Kirchlengern**.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.



Auch Weltmeister Mario Götze ist stolz auf den vom Herforder Moysig-Team neu gestal-

ten Fan-Shop des FC Bayern München im Centro Oberhausen: Unternehmer Dirk Moysig und Designerin Simone Ecsedy waren am Freitagabend natürlich mit dabei, als der Bayern-Vorstand mit Mario Götze den Shop offiziell eröffnete. Foto: Gerd Wallhorn

Infotag in der Musikschule

Herford (HK). Die Hochschule für Kirchenmusik in Herford bietet einen Informationstag zum Studium der Evangelischen Kirchenmusik an. Dieser ist am Freitag, 8. Januar 2016, von 10 bis 18 Uhr im Haus Parkstraße 6. Potenzielle Studienbewerber können an diesem Tag Einzel- und Gruppenunterricht wahrnehmen, um das Anforderungsniveau der Aufnahmeprüfungen kennenzulernen, die eigenen Fähigkeiten und Chancen dafür einzuschätzen oder aber gezielt für die Aufnahmeprüfung zu trainieren. Der Tag bietet außerdem Gelegenheit für Gespräche mit den anwesenden Dozenten und Studierenden. Während der 8. Januar dem Studium der so genannten klassischen Kirchenmusik gewidmet ist, findet am Samstag, 6. Februar 2016, ein Informationstag ausschließlich für den neuen Bachelor-Studiengang Kirchliche Populärmusik statt. Anmeldung erforderlich bis zum 4. Januar an E-Mail: info@hochschule-herford.de. Weitere Informationen unter: www.hochschule-herford.de/studium/informationstag.

■ Von Peter Schelberg

Herford/Oberhausen (HK). Die Anhänger des FC Bayern München sind Superlative gewöhnt: An diesem Anspruch wird auch der neue Fan-Shop gemessen, der am Freitag im Centro Oberhausen eröffnet wurde. Als Weltmeister Mario Götze und Vorstand Jörg Wacker das rote Band zerschnitten, waren Herforder in der ersten Reihe dabei: Denn das innovative Shop-Konzept stammt aus dem Designbüro von Dirk Moysig.

Ausgetüfelt hat es dort Simone Ecsedy (35): Die Innenarchitektin war federführend bei dem anspruchsvollen Projekt, mit dem sich das Moysig-Team aus Herford beim Design-Wettbewerb des Fußballclubs durchsetzen und den Vorstand um Bayern-Chef Karl-

Heinz Rummenigge überzeugen konnte.

Der neue Fan-Shop ist der erste, der nach den Herforder Entwürfen gestaltet wurde – und er spiegelt in einzigartiger Weise die sportlichen Erfolge und das selbstbewusste »Mia san mia« des Deutschen Rekordmeisters wider. Vereinsspezifische Gestaltungselemente sind

beispielsweise die Raute, die sich im Bayern-Logo findet, vier Sterne und auch die Allianz-Arena. »Fußball ist Leidenschaft und Emotion pur – das galt es, in den Shop zu transportieren«, erläuterte Simone Ecsedy. Mit extra-matten grauen Flächen, Holzoptik und grauen Metall-Elementen hat sie dem Bayern-Store eine insgesamt edlere

Anmutung verliehen und die Weltmarke stärker akzentuiert. Hohe Rückwände interpretieren das Monumentale. Eine Besonderheit ist die indirekte LED-Beleuchtung, die zeitweise heruntergedimmt wird und in pulsierendes Rot übergeht. Parallel dazu hört der Besucher das Wummern eines Herzschlages: »Die Herausforderung ist, die gan-

ze Emotion aus dem Stadion in einen solchen Shop zu packen – so dass man sich hier als Teammitglied fühlt und Teil des FC Bayern wird«, erklärte die Designerin, die seit 2003 für Moysig tätig ist und früher selbst Fußball gespielt hat.

Natürlich gibt es auch Stationen, um Selfie-Fotos zu schießen oder FC-Bayern-TV zu schauen. Die Kabinen ermöglichen einen Blick in die Allianz-Arena und sind mit Original-Stühlen aus dem Stadion ausgestattet. Ein weiteres Gestaltungs-Highlight ist der illuminierte Bälle-Tunnel. Und wenn Kunden sich T-Shirts mit der Nummer ihres Lieblingsspielers beflocken lassen, werden sie von diesem direkt via Bildschirm begrüßt.

»Oberhausen ist mit dem neuen Design der Vorreiter für unser neues supermodernes Shopkonzept – mit vielen emotionalen Highlights rund um den Besuch«, betonte Bayern-Vorstand Jörg Wacker: »Nach diesem Vorbild sollen bald auch die Shops an der Säbener Straße und am Flughafen in München umgestaltet werden.«

Mario Götze eröffnet Fan-Paradies

Moysig Retail Design aus Herford hat ein innovatives Shop-Konzept für den FC Bayern München entwickelt



Im neuen Fan-Shop haben die Herforder ein besonderes Licht- und Emotionalisierungskonzept umgesetzt.



Der FC Bayern ist eine Weltmarke: Das soll auch in der modernen Shop-Generation kommuniziert werden.

Sinfonie kündigt von einer besseren Welt

Nordwestdeutsche überzeugt mit Fünfter von Williams

■ Von Udo Stephan Köhne

Herford (HK). Ein schlüssiges Programm und die passende akkurate Ausführung: Das adventliche Abonnementkonzert der Nordwestdeutschen Philharmonie stellte Kompositionen vor, die es nicht auf die vorderen Ränge der Hitliste gebracht haben.

So Carl Maria von Webers schmissige »Oberon«-Ouvertüre und das delikate Violinkonzert von Jean Sibelius sowie die hierzulande selten gespielte fünfte Sinfonie des Briten Ralph Vaughan Williams, die sich mit ihrer gelassen und beruhigenden Gesamtatmosphäre als das ideale Werk für die vorweihnachtliche Zeit herausstellte. Den Beginn aber markierte Webers Ouvertüre zu seiner letzten Oper, die aufgrund ihrer wenig theaterwirksamen Dramaturgie von den Spielplänen verschwunden ist. Die Nordwestdeutsche Philharmonie unter dem ökonomisch dirigierenden Michael Francis musizierte dieses Stück mit kräftigen Akzenten und einiger stilistischer Schärfe. Aufhorchen

ließen Detailbeobachtungen, die der Dirigent dezent hervorhob und die dieser Einleitung Esprit und Vitalität verschafften. Vielleicht hätte eine straffere Führung dem Werk zusätzlich aufgeholfen: Doch auch so hatte Webers später Geniestreich viel Biss.

Auch das eigenwillig konzipierte Violinkonzert d-moll op. 47 von Jean Sibelius erfuhr eine intelligente Wiedergabe. Die Ausführenden enthielten sich jedweder übertriebener romantischer Schwärmerei, sondern spielten mit denkbar größter Klarheit. Violonist Hye-yoon Park zeigte sich als unanfechtbare Virtuositin. Ihr eigentlicher Trumpf aber lag in der Fähigkeit, das Stück zu erklären und jene Passagen behutsam mit Bedeutung aufzuladen, über die ansonsten gerne hinweggespielt wird. Energiegeladener wurde selbst dort gestaltet, wo andere Interpreten mitunter Langeweile produzieren. Diese kam bei Hye-yoon Park zu keiner Zeit auf.

Dann die hierzulande nahezu unbekannteste 5. Sinfonie des Briten Ralph Vaughan Williams. Der jetzt leidenschaftlicher dirigierende

Francis wählte langsame, fast beruhigend wirkende Tempi für diese großartig anmutende Werk, das mit seiner pastoralen Grundhaltung eine wunderbare Vorweihnachtsmusik darstellt – auch wenn die Sinfonie nicht als Dezemberstück konzipiert ist, sondern zu jeder Jahreszeit eine gute Figur abgibt. Es stellte sich die vom Komponisten intendierte Stimmung von Gelassenheit und Ruhe ein, die das Werk mit jedem Takt atmet.

Die NWD zauberte klanglich bestechende Momente hervor. Für die Dauer der Sätze war im Auditorium jeder Gedanke an Erkältung und die damit verbundenen Nebenerscheinungen verschwunden. Fast schien es, als lausche der ganze Saal diesem kleinen unbekanntem Sinfonie-Mysterium von 1943 nach. Die Sinfonie, in Zeiten höchster kriegerischer Weltunruhen geschrieben, entfaltete seine Botschaft des Kundens von einer besseren Welt in schönster Harmonie. Dass der Applaus nicht sofort, dann aber umso heftiger hereinbrach, war Zeichen, wie sehr diese Komposition gefangen genommen hatte.

Es stellte sich die Stimmung von Gelassenheit und Ruhe ein, die das Werk mit jedem Takt atmet.

Konzert-Einnahmen »nicht steigerbar«

NWD: Politik berät über Finanzierung bis 2020

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Die Herforder Kommunalpolitiker beschäftigen sich in dieser Woche mit dem neuen Finanzierungskonzept der NWD. Den Auftakt macht der heutige Haupt- und Finanzausschuss.

Den Politikern liegt ein detaillierter Finanzierungsvorschlag vor – ferner eine Analyse des Diplom-Verwaltungswissenschaftlers Anselm Rose. Dieser war bis zum vergangenen Jahr Intendant der Dresdner Philharmonie. In seiner Bewertung kommt er zu dem Ergebnis: »Die NWD nimmt im bundesweiten Vergleich mit fast 20 Prozent Eigeneinnahmeanteil aus dem Kerngeschäft einen Spitzenplatz ein.« Für die Weiterführung der künstlerischen Qualität sei eine Mindestzahl von 78 Planstellen erforderlich. Von einer Verringerung rät der Experte ab, da sie dem künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg die Basis entziehe.

Für nicht steigerbar hält Anselm Rose die Eigeneinnahmen aus Gastspielen. Was die Erträge aus Sponsoring angeht, so betrachtet der Trägerverein der NWD die bis-

herigen Ansätze als nicht realistisch. Ursprünglich war man von Einnahmen in Höhe von 333 000 Euro jährlich ausgegangen. In diesem Jahr werden etwa 80 000 erwartet. Einer der Gründe für das Ausbleiben: »Die NWD tritt überwiegend nicht als eigener Veranstalter für Konzerte auf.« Sponsoringleistungen von Unternehmen sollten nur für Sonderprojekte,

nicht aber für die Grundfinanzierung vorgesehen werden.

Der Finanzierungsvorschlag, über den die Politik abstimmt, reicht bis zum Jahr 2020. Danach belaufen sich die Gesamtkosten für das Orchester im kommenden Jahr auf 6,6 Millionen Euro. Die zu fördernde Summe beträgt 5,06 Millionen Euro. Hiervon tragen Land 2,45 Millionen und Landschaftsverband 439 000 Euro. Den Rest müssen die im Trägerverein organisierten Kreise und Kommunen aufbringen – wobei Stadt und Kreis Herford wegen des Orchestersitzes vergleichsweise hohe Beiträge zahlen. Um mögliche Tarifsteigerungen aufzufangen, ist eine kontinuierliche Erhöhung vorgesehen – so für die Stadt Herford von 539 000 (2016) auf 567 874 Euro (2020). Zum Vergleich: Derzeit liegt der jährliche Betrag aus Herford bei 500 000 Euro.

Gekoppelt ist die Unterstützung an die Förderung des Landestheaters Detmold – eine Überkreuz-Finanzierung mit Lippe. Der jährliche Herforder Betrag belief sich hier bisher auf 165 000 Euro.

Der Haupt- und Finanzausschuss berät heute ab 17 Uhr über die NWD. Es folgt die Ratssitzung am Freitag, 11. Dezember, um 16 Uhr im Rathaus.



Chefdirigent Yves Abel: Die Politik berät über die Zukunftssicherung des NWD-Orchesters.